Leere Regale bei Nahkauf

Von Björn-Christian Schüssler

MAINZ. Immer öfter finden Mainzer in Bretzenheim und auf dem Lerchenberg in ihren Nahkauf-Märkten ihre Lieblingsprodukte nicht mehr oder stehen sogar vor nahezu leeren Regalen. Die Sorge der Menschen: In den Lebensmittelmärkten gehen bald die Lichter aus.

Ortsvorsteher schaltet sich ein

Die Mitarbeiter an den Standorten teilen auf Nachfrage mit, dass teilweise Waren nicht mehr geliefert würden oder gar nicht mehr bestellt werden könnten. Es gebe Gespräche mit der Rewe Group, der die meisten Nahkauf-Märkte gehören. Die beiden Mainzer Märkte sind Teil der Trofema AG aus Dietzenbach, die Rewe gesondert beliefert.

Nun hat sich der Lerchenberger Ortsvorsteher Alper Kömür eingeschaltet. Weit gekommen ist er allerdings bisher nicht. „Nachdem ich ohne Erfolg versucht habe, die Verantwortlichen vor Ort zu kontaktieren, habe ich nun den zentralen Rewe Kundenservice angerufen. Die wollen sich bei mir melden, wenn sie mehr wissen“, schreibt der SPD-Politiker auf Social Media.

(c) VRM GmbH & Co. KG

Der Nahkauf ist in den Mainzer Stadtteilen jeweils der wichtigste Nahversorger. Es gibt bundesweit rund 450 Nahkauf-Märkte in Stadtrandlagen. Sie werden von selbstständigen Kaufleuten geführt.



Weil nur noch wenige Produkte nachbestellt werden können, bleiben viele Regale im Nahkauf-Markt in Bretzenheim teilweise leer. Foto: VRM